

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 590 320 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
07.02.1996 Patentblatt 1996/06

(51) Int. Cl.⁶: **A43B 3/02**, A43B 5/00

(21) Anmeldenummer: **93113764.0**

(22) Anmeldetag: **27.08.1993**

(54) **Stiefel, insbesondere Leichtbergschuh aus Leder**

Boot, in particular light-weight leather mountain boot

Chaussure, en particulier chaussure de montagne en cuir

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE DK FR IT LI NL

(30) Priorität: **01.09.1992 DE 4229036**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
06.04.1994 Patentblatt 1994/14

(73) Patentinhaber: **SPORTSCHUHFABRIK HANS
WAGNER GmbH & Co. KG
D-85256 Vierkirchen/Obb. (DE)**

(72) Erfinder: **Weger, Adam
D-85256 Pasenbach (DE)**

(74) Vertreter: **Eder, Eugen, Dipl.-Ing.
D-80796 München (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**DE-U- 8 808 615 US-A- 1 685 216
US-A- 2 599 116 US-A- 3 286 375
US-A- 4 512 089**

EP 0 590 320 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Leichtbergstiefel aus Leder, mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Patentanspruches 1.

Die US-A 1 685 216 beschreibt einen sogenannten Überschuh mit einer Sohle, einem Ringbesatz und einem Quartier, welches in einem linken und rechten Quartierteil aufgespalten und mit einem Verschuß versehen ist, wobei das eine Quartierteil die vertikale Mittelebene übergreifend und ein Zungenteil ersetzend ausgebildet und vom anderen Quartierteil überlappt ist. Das Zungenteil wird hier nach Art einer mehrlagigen Springfalte gebildet.

Die DE-U-88 08 615 beschreibt einen Lederstiefel, insbesondere Leichtbergstiefel mit üblichem Aufbau mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Patentanspruches 1. So sind sich nicht überlappende Quartierteile vorhanden. Der Zwischenraum ist durch eine Zunge abgedeckt. Die Quartierteile sind mittels eines Schnürverschlusses verbindbar.

Ausgehend von der DE-U-8 808 615 liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen Leichtbergschuh aus Leder zu schaffen, der einfach aufgebaut ist, ohne die Gefahr des Verrutschens einer Zunge getragen werden kann und der einen Verschuß beibehält, der eine Anpassung über Rist und Schienbein erlaubt.

Die Erfindung löst diese Aufgabe mit den kennzeichnenden Merkmal des Patentanspruches 1.

Die Erfindung bietet den Vorteil, daß die vom einen Quartierteil gebildete Zunge einteilig ist, somit gegenüber einer Springfalte einfacher hergestellt werden kann. Zudem wird durch die einteilige Ausbildung des die Zunge mitbildendem Quartierteiles eine sichere Lage auch beim Gehen gewährleistet. Schließlich wird durch den gekrümmten Einsatz des Quartierteils eine Anpassung an den Übergangsbereich vom Rist zum Schienbein erzielt.

Um im unteren Bereich der auseinanderpringenden Quartierteile eine Dichtheit des Stiefels zu ermöglichen, ist ein abdichtender Zwickel eingesetzt.

Nach einer Ausgestaltung der Erfindung ist der Verschuß ein Schnürverschuß. Hierdurch wird - wie üblich - eine sichere Anpassung der Quartierteile an die Oberseite des Ristes und des Schienbeines des Fußes erreicht.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert.

In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines Leichtbergstiefels aus Leder nach der Erfindung und

Fig. 2 eine Draufsicht.

Der Stiefel 1 ist vorzugsweise ein leichter Bergstiefel aus Leder.

Wie üblich besitzt dieser Stiefel 1 eine entsprechend stark profilierte Sohle 2. An diese schließt sich ein Ringsbesatz 3 an, der sich von der Fußspitze bis zur Ferse 4 erstreckt. Mit dem Ringsbesatz 3 ist über eine Naht 5 das Quartier 6 verbunden. Das Quartier 6 ist frontseitig vom Schienbein bis zum Rist geteilt. Hierdurch entsteht bei dem in der Zeichnung abgebildeten Stiefel 1 ein linker Quartierteil 7 und rechter Quartierteil 8.

Bei dem abgebildeten Stiefel 1 übergreift der rechte Quartierteil 8 bei verschlossenem Stiefel die vertikale Mittelebene X-X.

Der übergreifende rechte Quartierteil 8 bildet mit die einstückige Zunge. Dieser Quartierteil 8 wird von dem linken Quartierteil 7 im geschlossenen Zustand des Stiefels überlappt. Es entfällt eine übliche separate Zunge. Ein Verrutschen der Quartierteile 7 und 8 ist bei geschlossenem Stiefel 1 nicht möglich.

Damit der Übergang vom Rist zum Schienbein mit angepaßter steilerer Lage ermöglicht werden kann, erhält der Quartierteil 8 in diesem Übergangsbereich einen Einsatz 9 passender Form. Dieser Einsatz 9 ist mit dem Quartierteil 8 vernäht.

Um im Bereich des Anfangs des linken und rechten Quartierteils 7, 8 eine Dichtheit gegen Nässe sicher zu erreichen, ist wie üblich ein Zwickel 10 eingenäht.

Zum frontseitigen Verschuß des Stiefels 1 sind die Quartierteile 7, 8 mit einem üblichen Schnürverschuß 11, z.B. Haken oder Ösen mit Tiefzughaken oder Ösen und mit Schnürsenkeln versehen. Dieser Schnürverschuß 11 erlaubt die übliche gute Anpassung der Stiefelbereiche an die Fußform.

Auch andere Verschlüsse, z.B. Klettverschlüsse, Schnallenverschlüsse oder dergleichen wären möglich.

Der Stiefel 1 kann ein übliches Innenfutter 12 besitzen. Dieses Innenfutter 12 erstreckt sich auch auf die Quartierteile 7, 8, wovon der rechte Quartierteil 8 die einstückige Zunge mitbildet.

Wie ersichtlich, kann der linke Quartierteil 7 im Bereich der vertikalen Ebene mit einer Randkante 13 beginnen, springt dann bei 14 zurück, um dann bei 15 steil aufzusteigen.

Vorzugsweise findet für den Stiefel 1 Leder Verwendung. Es sind aber auch andere Materialien einsetzbar, wie z.B. Kunststoff, vorzugsweise wasserundurchlässige, aber luftdurchlässige Materialien.

Patentansprüche

1. Leichtbergstiefel aus Leder, mit einer Sohle (2), einem Ringbesatz (3) und einem Quartier (6), welches in einen linken (7) und rechten Quartierteil (8) aufgespalten und mit einem Verschuß (11) versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß das eine Quartierteil (8) die vertikale Mittelebene (X-X) übergreifend und ein Zungenteil ersetzend ausgebildet und vom anderen Quartierteil (7) überlappt ist, und daß das die Zunge mitbildende, die vertikale Mittelebene übergreifende, einstückige Quartierteil (8) durch einen gekrümmten Einsatz (9),

der Form des Übergangsbereichs vom Rist zum Schienbein angepaßt ist.

2. Stiefel nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, 5
daß in den Aufsprungbereich zwischen dem linken
(7) und rechten Quartierteil (8) ein abdichtender
Zwickel (10) eingesetzt ist.
3. Stiefel nach Anspruch 1 oder 2, 10
dadurch gekennzeichnet,
daß der Verschuß ein Schnürverschuß (11) ist.

Claims

1. A light mountain boot of leather, comprising a sole
(2), an annular trimming (3) and a quarter (6) which
is split into a left (7) and a right (8) quarter portion
and provided with a closure (11), **characterized in**
that the one quarter portion (8) is designed to reach 15
over the vertical centre plane (X - X) and to replace
a tongue portion and that it is overlapped by the
other quarter portion (7), and that the one-piece
quarter portion (8), which partially forms the tongue
and reaches over the vertical centre plane, is 20
matched by a curved insert (9) to the shape of the
transitional area from the instep to the shin-bone. 25
2. A boot according to Claim 1, **characterized in that**
a sealing gusset (10) is inserted into the gaping area 30
between the left (7) and the right (8) quarter portion.
3. A boot according to Claim 1 or 2, **characterized in**
that the closure is a lace closure (11). 35

Revendications

1. Chaussure de montagne en cuir, comportant une
semelle (2), une garniture annulaire (3) et un quar-
tier (6) qui est divisé en une partie gauche (7) et une 40
partie droite (8) de quartier et est pourvu d'une fer-
meture (11), caractérisée en ce qu'une partie (8) du
quartier recouvre le plan médian vertical (X-X) et
remplace une languette et est recouverte par l'autre 45
partie (7) du quartier, et en ce que la partie (8) quar-
tier monopiece, formant la languette et qui recouvre
le plan médian vertical, est adaptée par une garni-
ture courbe (9) à la forme de la zone de recouvre-
ment du cou-de-pied jusqu'au tibia. 50
2. Chaussure selon la revendication 1 caractérisée en
ce qu'un gousset (10) de bouchage est inséré entre
la partie gauche (7) et la partie droite (8) du quartier.
3. Chaussure selon l'une des revendications 1 et 2, 55
caractérisée en ce que la fermeture est une ferme-
ture à lacet (11).

